



Bericht zur Landentwicklung 2009



GRÜNES BAND

Unterzeichnung der Vereinbarung zur Übertragung der Flächen im GRÜNEN BAND an den Freistaat Thüringen

Barbara Schmidt;

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt

Am 9. November 2008, dem 19. Jahrestag der Maueröffnung, wurde die Vereinbarung zur Übertragung der Bundesflächen im GRÜNEN BAND zwischen dem Bund, vertreten durch den Bundesumweltminister Siegmund Gabriel, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, vertreten durch den Sprecher des Vorstandes Dirk Kühnau, sowie dem Freistaat Thüringen, vertreten durch Ministerpräsident Dieter Althaus, in Teistungen im Eichsfeldkreis unterzeichnet.



Logo GRÜNES BAND THÜRINGEN

Die Verhandlungen zur Übertragung der Bundesflächen im GRÜNEN BAND an die Länder begannen bereits im Herbst 2003; damals schon unter Verhandlungsführerschaft Thüringens. Nach ca. 5 Jahren konnten sie im Herbst 2008 abgeschlossen werden.

Mit der Vereinbarung der Regierungskoalition auf Bundesebene im November 2005 wurde die Übertragung von Flächen des so genannten Nationalen Naturerbes, einschließlich des GRÜNEN BANDES, an die Länder festgelegt, doch die Erwartung, dass damit die Übertragung des GRÜNEN BANDES schnell vollzogen werden könnte, wurde enttäuscht. Es bestanden weiterhin Differenzen bezüglich der Gesamtgröße der Flächen, der Kosten, des gegebenenfalls zu übernehmenden Personals und der Vertragsgestaltung. Erst im Frühsommer 2008 konnte eine für alle Seiten akzeptable Lösung erreicht werden.

Der Festakt der Unterzeichnung fand am 9. November 2008 in den Räumen der Bildungsstätte des Grenzlandmuseums Eichsfeld einen angemessenen Rahmen. Alle Unterzeichner der Vereinbarung, Ministerpräsident Dieter Althaus, Bundesumweltminister Siegmund Gabriel und der Vorstandssprecher der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Dirk Kühnau, betonten in ihren Reden die historische Bedeutung des 9. November, in welche sich die Übertragung der Bundesflächen an den Freistaat Thüringen als ein positives Ereignis einreicht.



Unterzeichnung der Vereinbarung zur Übertragung der Flächen im GRÜNEN BAND an den Freistaat Thüringen (Foto: BUND, Kai Frobel)

Ministerpräsident Althaus hob die besondere Bedeutung des GRÜNEN BANDES als Lernort deutscher Geschichte hervor. Das GRÜNE BAND spiegelt nicht nur ein einmaliges Naturphänomen wider, vor allem wird hier an der ehemaligen Grenze die Geschichte von Trennung und Teilung unserer Nation erlebbar. Das GRÜNE BAND mit seinen Naturschönheiten sei somit ein Zeuge „leidvoller deutscher Geschichte“. „Daraus erwächst für uns die Verpflichtung, die deutsche Einheit weiterhin mutig und entschlossen zu gestalten und die Schätze der Natur zu bewahren und zu erhalten“, erklärte Althaus.

Bundesminister Gabriel stellte fest: „Dort, wo früher Grenzbefestigungen Deutschland teilten, ist eine großartige Naturlandschaft entstanden. Ich freue mich, dass wir am Jahrestag des Mauerfalls den Thüringer Teil des Grünen Bandes vom Bund auf das Land übertragen können. Das GRÜNE BAND erinnert an die menschenverachtende Teilung Deutschlands. Und es ist zugleich ein Symbol für die Wiedervereinigung“. Er hob hervor, dass die Unterzeichnung auch ein wichtiges Signal an die anderen betroffenen Bundesländer sei. Er unterstrich, dass Thüringen als Bundesland hier eine Vorreiterrolle bei der verfassungsmäßigen Aufgabe der Unterstützung des Naturschutzes bewiesen hat.

GRÜNES BAND in Thüringer Hand – Wie geht es weiter?

Detlev Geißler;

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt

Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Übertragung der Bundesflächen im GRÜNEN BAND am 9. November 2008 in Teistungen wurde die Voraussetzung geschaffen, dass zum 20. Jahrestag der Maueröffnung die Flächen des Bundes in Thüringer Hand sein werden.

Die Vereinbarung ist so gestaltet, dass eine direkte Übertragung an die Stiftung Naturschutz Thüringen möglich ist. Die damit verfolgte Absicht konnte durch Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen dem Land Thüringen, vertreten durch das TMLNU und der Stiftung Naturschutz Thüringen im April 2009 realisiert werden.

Mit der Antragstellung auf Vermögenszuordnung wurde im Mai 2009 begonnen. Die begleitenden Arbeiten sowie die Auswertung der von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben zu übergebenden Unterlagen werden durch die Thüringer Landgesellschaft wahrgenommen. Der Großteil der rund 3.600 ha Fläche wird zum Ende des Jahres 2009 übertragen sein. Durch das Verfahren der Zuordnung und die Übertragung ganzer Grundstücke entstehen keine Notar- und Vermessungskosten. Die Flächenverwaltung wird nach dem Eigentumsübergang an die Stiftung Naturschutz durch die Thüringer Landgesellschaft mbH wahrgenommen. Die Betreuung und Entwicklung der Flächen erfolgt durch die Stiftung Naturschutz Thüringen. Sie ist durch die Übernahme der Flächen ein bedeutender Akteur im GRÜNEN BAND geworden.

An dem seit 1999 verfolgten Leitbild zur Erhaltung und Entwicklung des GRÜNEN BANDES wird festgehalten.

Zur Erinnerung, dieses Leitbild sieht vor:

- dass die Natur Vorrang in diesem einzigartigen Naturraum erhält,
- dass das GRÜNE BAND auch für künftige Generationen als Teil deutscher Geschichte sichtbar und begreifbar gemacht wird,
- dass wirtschaftliche Potentiale des GRÜNEN BANDES auch unter Fremdenverkehrs- und Erholungsaspekten nutzbar gemacht werden, sowie
- dass die künftige Landnutzung nachhaltig konfliktfrei und im Konsens mit den dort lebenden Menschen gestaltet wird.

Die im ursprünglichen Leitbild verankerte Klärung der Eigentumsverhältnisse ist durch die Übertragung der Bundesflächen an den Freistaat zu einem Großteil erledigt.

Das Leitbild hat sich in den zurückliegenden 10 Jahren als richtig erwiesen. Der Erhaltung der Natur in diesem Raum ist, unter Berücksichtigung der dort vorhandenen Biotope wie auch der Tier- und Pflanzenarten, Vorrang einzuräumen. Aber auch die zeitgeschichtliche Dimension ist von Bedeutung. Die vorhandenen Reste der unmenschlichen Grenze müssen wegen ihres Symbolcharakters als Lernort gerade für unsere Jugend erhalten werden. Eine besondere Rolle spielen hier die Grenzlandmuseen. Aber auch der Kolonnenweg, ebenso die vereinzelt noch vorhandenen Grenztürme sind zur Erschließung und zur Veranschaulichung des GRÜNEN BANDES zu erhalten.



Kolonnenweg im GRÜNEN BAND
(Foto: TMLNU)

Zur Umsetzung der Ziele wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche agrarstrukturelle Entwicklungsplannungen, integrierte ländliche Entwicklungskonzepte und verschiedene Projektskizzen erarbeitet. Flurbereinigungsverfahren, in die Abschnitte des GRÜNEN BANDES einbezogen wurden, haben an Bedeutung gewonnen. Heute sind 170 km des GRÜNEN BANDES in insgesamt 27 Flurbereinigungsverfahren integriert. In diesen Abschnitten wird die Lage und Ordnung der Flächen neu und übersichtlich geregelt. Das GRÜNE BAND ist in Zielflächen des Naturschutzes enthalten und wird daher bevorzugt aus den Naturschutzförderprogrammen gefördert werden.

Darüber hinaus wird auch bereits seit einigen Jahren versucht, geeignete Ersatzmaßnahmen in Abschnitte des GRÜNEN BANDES zu steuern, dies wurde z. B. im Zuge des Ausbaus der BAB A 38, A 71 und A 73 praktiziert.

Für die Flächen des Bundes sind insgesamt 520.000 Euro verteilt auf acht Jahre zu zahlen. Hierfür wird das Personal des Bundesforstes auf Grundlage einer Dienstleistungsvereinbarung Arbeiten wie z. B. Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen und Verkehrssicherungsmaßnahmen im GRÜNEN BAND durchführen.

Dazu ist es erforderlich auch Mittel der so genannten dritten Tranche, die in den nächsten Jahren dem Land zufallen wird, für das Projekt GRÜNEN BANDES vorzusehen. Die fachlichen Vorgaben, welche Art von Leistungen durch den Bundesforst erbracht werden sollen und in welchen Bereichen die Arbeiten durchzuführen sind, werden von der Stiftung Naturschutz als zukünftige Flächeneigentümerin gemacht.

Über die genannten Mittel hinaus fließen nicht unerhebliche Mittel für die Erhaltung und Gestaltung des GRÜNEN BANDES über das Entwicklungs- und Erprobungsvorhaben „Erlebnis Grünes Band“ im Raum Thüringer Wald / Thüringer Schiefergebirge unter Einbeziehung des Frankenwaldes. Auch über die Naturschutzgroßprojekte „Eichsfeld–Werratal“ und „Rodachtal–Lange Berge–Steinachtal“, die jeweils ca. 130 km des GRÜNEN BANDES einschließen, werden über einen Zeitraum von 12 Jahren Mittel fließen. Hierbei handelt es sich jeweils um ca. 1 Mio. Euro pro Jahr in den genannten Räumen und somit einen entsprechenden Teilbetrag für das GRÜNE BAND. Beide Großprojekte stehen unmittelbar vor der Bewilligung durch das Bundesamt für Naturschutz.



Projekt Gobert Eichsfeld, Schafbeweidung zur Erhaltung des Extensivgrünlandes
(Foto: TMLNU)

Seit Ende der 1990er Jahre gab es bereits zahlreiche lokale und regionale Projekte im GRÜNEN BAND. Von insgesamt 50 Projekten kleinerer und größerer Art wurden bereits 41 in den vergangenen Jahren realisiert. Einige sind aufgrund der Nichtverfügbarkeit der Flächen zum Erliegen gekommen, andere Projekte konnten aus gleichem Grund nicht begonnen werden. Damit wird deutlich, dass die Gespräche in den lokalen und regionalen Gruppen wieder aktiviert werden müssen. Die zukünftige Eigentümerin der Bundesflächen, die Stiftung Naturschutz Thüringen, wird hier im Zusammenwirken mit staatlichen Stellen, wie der oberen Naturschutzbehörde, den Forstämtern und insbesondere den Ämtern für Landentwicklung und Flurneuordnung, interne Gespräche aufnehmen. Auch ist die Neubildung von regionalen Arbeitsgruppen vorgesehen.

Das GRÜNE BAND THÜRINGEN ist Bestandteil des Europäischen Verbundes „Green Belt“ entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs. Thüringen mit seinem Abschnitt im zentraleuropäischen Grünen Band fügt sich hier nicht nur ein, sondern hat durch sein Leitbild und zahlreiche Projekte Vorbildliches geleistet. Dies spiegelt sich auch in der Beteiligung an dem Interreg-Projekt „Green Belt“ unter organisatorischer Leitung, einer so genannten Lead-Partnerschaft, der Thüringer Landgesellschaft mbH wieder. Hier haben sich insgesamt 17 staatliche und Nichtregierungsorganisationen aus acht Ländern um das Grüne Band gekümmert. Themen dabei waren bislang eine Analyse der Flächen, Möglichkeiten der sanften touristischen Verkehrsentwicklung wie auch eine gemeinsame Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit. Selbstverständlich hat sich zwischen den Partnern über die Laufzeit von zwei Jahren ein Netzwerk herausgebildet, das in einem Folgeprojekt „green2belt“, beginnend im Herbst 2009 weiter genutzt werden soll. Darüber hinaus unterstützt Thüringen das im Jahr 2008 vom Bund bei der EU-Kommision beantragte LIFE-Projekt „Green Belt“ zum Schutz der Biodiversität, das mit der Werra-Aue auch ein Modellprojekt in Thüringen aufweist.

Das GRÜNE BAND ist auch ein Mahnmal der deutschen Geschichte. Hier sind vorrangig die Grenz-museen in Mödlareuth, Point Alpha bei Geisa, das Museum im hessischen Sickendorf oder das Grenzlandmuseum in Teistungen zu nennen. Diese wurden durch das Thüringer Kultusministerium, aber z. B. auch beim Bau des Thüringenpavillons am Point Alpha durch das Ministerium für Wirtschaft, Technik und Arbeit unterstützt. Darüber hinaus findet eine ideelle und thematische Unterstützung bei entsprechenden Veranstaltungen statt. Das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt hatte bereits in den Jahren 2003-2005 ein Bildungsprojekt aufgelegt, um Schülern das Thema „GRÜNES BAND“ näher zu bringen.

In der nächsten Zeit wird es vorrangig darum gehen, nicht nur die Bundesflächen de facto zu übernehmen, sondern auch eine Ordnung der Flächen im Sinne von zusammenhängenden Abschnitten des Stiftungseigentums herzustellen. Letzteres soll durch Landtausch- und Flurbereinigungsverfahren erfolgen. Dies wird selbstverständlich einige Zeit in Anspruch nehmen. Es gilt auch, bestehende Pachtverträge zu sichten, zu ordnen und zu aktualisieren. Ebenso sind Nutzungsvereinbarungen mit Gemeinden und Landkreisen abzuschließen, z. B. bezüglich der Nutzung des Kolonnenweges als Wanderweg. Die als zukünftige Eigentümerin mit der weiteren Entwicklung des GRÜNEN BANDES beauftragte Stiftung Naturschutz Thüringen wird somit in enger Abstimmung mit den Fachreferaten im TMLNU und den Fachbehörden ein Maßnahmenkonzept erarbeiten, das in den folgenden Jahren sukzessive realisiert werden wird.

Der Freistaat Thüringen wird die Aktivitäten zur Erhaltung und Entwicklung des GRÜNEN BANDES in Zusammenarbeit mit allen Akteuren und im Konsens mit allen Betroffenen entsprechend des Leitbildes fortsetzen.